

## **Protokoll:**

SPD-Fraktionsvorsitzende Lipinski-Naumann erklärt, dass Werk Bleibenberg sei hauptsächlich ein Haus für Kinder und Jugendliche. Dass nun auch eine private Nutzung möglich gemacht werde, gerade für Kindergeburtstage, begrüße sie sehr, allerdings halte man die Gesamtkosten in Höhe von 95 € als Grundpreis mit Teeküche und Grill für zu teuer. Daher beantrage sie, die Grundkosten für die Vermietung von 70 € auf 20 € zu reduzieren, damit es nicht von den finanziellen Möglichkeiten der Eltern abhängt, ob ein Kind im Werk Bleibenberg feiern könne.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig macht darauf aufmerksam, dass das Werk ein toller Ort geworden sei und er es gut finde, dass das Jugendamt die Bewirtschaftung des Objektes übernehme. Das Programm, welches schon in diesem Jahr aufgelegt wurde, sei sehr attraktiv. Insgesamt gebe es drei unterschiedliche Kategorien. In Kategorie I gehe es um die Kinder- und Jugendveranstaltungen, die außerordentlich günstig seien. Die von der SPD-Fraktion angesprochene Kategorie II beschäftige sich mit privaten Kinder- und Jugendgeburtstagen. Im Vergleich zu anderen Institutionen hätten diese mit 70 € plus 15 € Teeküche und 10 € für Grill und Feuerschale für eine ganztägige Nutzung einen einmalig günstigen Tarif. In Kategorie III stehe das Werk auch für kommerzielle Veranstaltungen für 150 € zur Verfügung. Er weist die Öffentlichkeit ausdrücklich darauf hin, dass das Werk nun für private Feierlichkeiten mit Kindern und Jugendlichen zur Verfügung stehe.

CDU-Fraktionsvorsitzende Schuhmann-Dreyer ergänzt, dass das Werk Betriebskosten in Höhe von 5000 € habe. Die Mietpreistarife zur Deckung dieser Kosten seien zwar angelehnt an das Jugendhaus auf der Karthause, allerdings müsse man erst Erfahrungen sammeln. Sie schlage vor, im Sommer/Herbst zu reflektieren, wie das Werk angenommen werde und welche Feste besonders gefeiert bzw. nicht gefeiert werden würden. Sie frage, wann die Mietpreistarife in Kraft treten.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig antwortet, die Mietpreistarife träten nach der Beschlussfassung zum 11.05.2012 in Kraft. Die bisher geschlossenen Verträge belasse man wie abgeschlossen. Zudem beträfen diese nur die erste Staffelung, in der sich der Preis nicht geändert habe. Er sage zu, die Erfahrungen der Saison im Herbst auswerten zu lassen und in den Fachgremien zu besprechen.

Rm Altmaier (SPD) schließt sich dem Lob für das Jugendamt an. In kurzer Zeit habe man ein gutes Programm hergestellt. Allerdings sei schon früher bekannt gewesen, dass das Werk nach Ende der BUGA am 16.10.2011 an das Jugendamt ginge. Eine Beschlussfassung wie diese hätte man schon vor dem 10.05.2012 haben können.

Bürgermeisterin Hammes-Rosenstein bezieht Stellung. Man habe den Beschluss des Stadtrates abgewartet, mit dem das Jugendamt das Werk Bleibenberg bekommen habe. Anschließend habe das Jugendamt sich mit den Freunden der BUGA im Februar 2012 zusammengesetzt und das Programm erstellt. Die Mietpreise seien bereits im Jugendhilfeausschuss Ende April 2012 besprochen und nun Änderungen vorgenommen worden. Sie ist der Meinung, der Ablauf sei schnell gegangen und sie könne dem Einwand von Rm Altmaier nicht folgen.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig lässt zunächst über den Änderungsantrag von SPD-Fraktionsvorsitzender Lipinski-Naumann abstimmen. Dieser wird mit 12 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen abgelehnt.